

MITARBEITER/INNEN AUS DER TEXTILBRANCHE GEMEINSAM MIT DER GEDIS AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN BERUFLICHEN ZUKUNFT

-ein Ergebnisbericht-

Ende 2012 führte die Betriebsschließung eines Textilunternehmens im Süden Baden-Württembergs dazu, dass sehr viele Menschen ihre Arbeitsstelle verloren. Über 170 Personen traten in die Transfergesellschaft der GeDiS ein und wurden so auf ihrem Weg in eine neue berufliche Zukunft begleitet. Neben kaufmännischen Kräften, kreativen Köpfen und Lagermitarbeiter/innen waren hauptsächlich gewerbliche Mitarbeiter/innen betroffen, die direkt in der Produktion tätig waren.

Wie sah die Zeit in der Transfergesellschaft für unsere Teilnehmer/innen aus?

Jede/r Teilnehmer/in hatte im Zeitraum von Juli 2012 bis Mai 2014 – je nach Transferlaufzeit – die Möglichkeit, regelmäßige Beratungsgespräche wahrzunehmen. Im Rahmen der persönlichen Beratung wurden die Teilnehmer/innen in ihrem Bewerbungsprozess begleitet. So wurde zunächst die für einige Teilnehmer/innen schmerzhaft Trennung vom ehemaligen Arbeitgeber thematisiert und verarbeitet, um eine Chance zu haben, offen und positiv in eine neue berufliche Zukunft blicken zu können. Daraufhin wurde eine Standortbestimmung vorgenommen, um die beruflichen Kenntnisse sowie die persönliche Situation in Bezug auf den Arbeitsmarkt zu definieren. Hieraus wurden die möglichen Perspektiven entwickelt und umgesetzt. Sämtliche

Bewerbungsunterlagen wurden gemeinsam erstellt bzw. optimiert. Im Verlauf des Bewerbungsprozesses wurden die permanent nötigen Anpassungen der Unterlagen vorgenommen. Im Rahmen der persönlichen Beratung wurden auch die Aspekte Vorstellungsgespräche, Umgang mit Absagen und Online-Bewerbungen thematisiert. Parallel wurden die Teilnehmer/innen durch einzelne Coaching-Sitzungen unterstützt, wenn persönliche Problematiken identifiziert wurden, die dem Bewerbungsprozess im Weg standen.

Unabhängig von den Beratungsangeboten rund um die berufliche Neuorientierung bestand für die Teilnehmer/innen immer die Möglichkeit, in Einzelgesprächen auf die psychologische und soziale Fachkompetenz unserer Berater/innen zurückzugreifen. Wichtig war uns im Verlauf des Projektes, dass unsere Teilnehmer/innen immer die Möglichkeit hatten, bei Fragen und Problemen ihre/n persönliche/n Berater/in erreichen zu können.

Zusätzlich zur individuellen Beratung hatten unsere Teilnehmer/innen außerdem die Möglichkeit, zielgruppen-spezifische Workshops zu besuchen. Wir legten auf diese Gruppenveranstaltungen viel Wert, da es neben der reinen Wissensvermittlung unser Ziel war, ein „Wir“-Gefühl zu schaffen

und damit eine offene Arbeitsatmosphäre, die als Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit dienen sollte.

Eine weitere tragende Säule unserer Arbeit stellte das Bewerbungsbüro dar. Dieses bildete die zentrale Anlaufstelle für alle Belange rund um das praktische Bewerbungsgeschehen, insbesondere für Teilnehmer/innen, die keine Erfahrung im Umgang mit dem PC haben und/oder keine technische Ausstattung zuhause haben. Zu den Aufgaben unserer Bewerbungsbüro-

Trotz aller Schwierigkeiten konnten über drei Viertel unserer Schützlinge durch die Transfermaßnahme eine neue Arbeitsstelle finden.

Mitarbeiter/innen gehörten u.a. die individuelle Umsetzungsunterstützung bei den Bewerbungsunterlagen und im Selbstmanagement, die kontinuierliche Beratung bei situativ auftretenden Problemen sowie die Unterstützung bei technischen Fragen. Unsere Bewerbungsbüromitarbeiter/innen begleiteten und unterstützten unsere Teilnehmer/innen bei technischen Fragen hinsichtlich der Bearbeitung ihrer Bewerbungsunterlagen (Scannen, Email Konten einrichten und verwalten, Umgang mit gängigen MS-Office Programmen, Formatierungshilfen, u.a.) und standen bei allen Fragen rund um das Thema Bewerbung zur Verfügung.

Welche Probleme hatten unsere Transferteilnehmer/innen bei der Jobsuche?

Niemand ist perfekt: Dies zeigte sich auch teilweise in den beruflichen Profilen unserer Teilnehmer/innen. Fast die Hälfte hatte keine abgeschlossene Ausbildung, wenige haben sich regelmäßig weitergebildet. Viele hatten außerdem eine sehr lange Betriebszugehörigkeit. Dies führte dazu, dass viele Teilnehmer/innen wenig bis gar keine Bewerbungserfahrung hatten. Zudem waren einige auch nicht mehr die Jüngsten, was sich in einem Altersdurchschnitt von fast 50 Jahren niederschlug. All diese Vermittlungshemmnisse traten teilweise sogar kumuliert auf, was die Jobsuche selbstverständlich nicht leichter machte. Umso mehr waren einige unserer Teilnehmer/innen auf professionelle Hilfe angewiesen und umso mehr mussten sich unsere Berater/innen engagieren.

Neben unermüdlicher Stellensuche und permanenter Optimierung der Bewerbungsunterlagen konnte auch das ein oder andere Mal ein offenes Ohr und ein tröstendes Wort Wunder bewirken.

Welche Erfolge konnten verbucht werden?

Trotz aller Schwierigkeiten konnten über drei Viertel unserer Schützlinge durch die Transfermaßnahme eine neue Arbeitsstelle finden. Rechnet man die besonders schwierig zu vermittelnden Personen und diejenigen, die im Lauf der Maßnahme dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen heraus, sind es noch knapp 10% mehr. Dies ist als voller Erfolg zu verbuchen. Betrachtet man die Vermittlungen in diesem Projekt differenzierter, ist für uns im Besonderen die Tatsache herausragend, dass sogar in den Altersgruppen 50-54 bzw. 55-59

weit über drei Viertel vermittelt werden konnten. Dies zeigt unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern eindringlich, dass man mit über 50 längst nicht zum alten Eisen gehört und es nie zu spät ist, neue Wege zu gehen.

Als Hauptgrund für dieses erfreuliche Ergebnis sehen wir die permanent enge Zusammenarbeit mit unseren Klientinnen und Klienten. Von Anfang an wurde auf einen persönlichen Kontakt zwischen Berater/in und Teilnehmer/in Wert gelegt. So wurde Vertrauen geschaffen, was wir als Basis einer jeden Zusammenarbeit sehen. Ergänzende Angebote, wie Workshops und Erfahrungsaustauschrunden, förderten dieses „Wir“-Gefühl darüber hinaus und gaben unseren Teilnehmer/innen die Möglichkeit, sich in ihrer schwierigen Situation nicht allein zu fühlen. Dies schuf Motivation, sich Neuem zu stellen.

Fazit: Die GeDiS GmbH sieht sich durch diesen Erfolg darin bestätigt, dass sie mit ihrem vermittlungsfokussierten und individuell bedarfsorientierten Beratungsansatz den richtigen Weg verfolgt.